

***Leiostyla schweigeri* n. sp. und
Pseudamnicola lindbergi BOETTGER —
zwei interessante Gastropoden aus Anatolien.**

Von

KLAUS-JÜRGEN GÖTTING,

Biologische Anstalt Helgoland, Meeresstation auf Helgoland.

Auf mehreren Reisen nach Anatolien, die hauptsächlich der Erweiterung unserer Kenntnisse über die Coleopteren-Fauna dieses Gebietes dienten, sammelte Herr Dr. SCHWEIGER vom Niederösterreichischen Landesmuseum in Wien eine Reihe von terrestrischen Gastropoden. Freundlicherweise stellte er mir dieses Material zur Verfügung, wofür ich ihm auch an dieser Stelle danken möchte. Die ökologischen Ergebnisse werden demnächst publiziert. Hier seien nur zwei Arten herausgegriffen, die besonderes Interesse verdienen.

Pupillidae, Lauriinae.

***Leiostyla (Euxinolauria) schweigeri* n. sp.**

Beschreibung: Gehäuse zylindrisch-eiförmig, von hornbrauner Farbe. 7 Umgänge, die zunächst langsam zunehmen, der letzte verbreitert sich stärker. Die Embryonalwindungen sind glatt, die übrigen tragen schiefe axiale Rippenstreifen. Die Umgänge sind mäßig gewölbt. Das Gehäuse ist eng, aber offen genabelt.

Der letzte Umgang steigt vor der Mündung an und hebt sich schwach vom Gehäuse ab. Am letzten Umgang ist kurz vor der Mündung im unteren Drittel eine längliche Vertiefung, der im Inneren die untere Palatalfalte aufsitzt.

Die Mündung ist halboval, kräftig gelippt und nach außen gebogen. Ihr oberer Rand bildet über der Angularlamelle eine Einbuchtung.

Die Bezahnung besteht aus 6 Falten und einem Knötchen. Die Angularlamelle ist sehr gut entwickelt. Sie setzt ganz außen an, ist hoch und zieht leicht gebogen tief ins Innere, ist jedoch nicht verdoppelt. Sie bildet auf der Höhe des oberen Endes der oberen Palatalfalte einen kleinen Vorsprung. Dadurch wird zusammen mit der Palatalfalte die rechte obere Ecke der Mündung so weit eingeschlossen, daß die verbleibende kleine Öffnung kreisförmig erscheint. Die Parietallamelle liegt median und tiefer. Sie ist kleiner als die Angularlamelle. Die Columellarlamelle beginnt am Mündungsrand und verläuft waagrecht. Über ihr sitzt anstelle der Supracolumellaris ein Tuberculum. Am unteren Mündungsrand folgt als vierte eine kurze Basalfalte. Auf der Außenwand stehen zwei Palatalfalten. Die untere ist hoch, ihr entspricht der oben beschriebene Eindruck auf

dem letzten Umgang. Die obere Palatalfalte ist niedriger, kürzer und sehr schräg gestellt. Sie zieht von innen-unten nach außen-oben und erweckt bei senkrechter Aufsicht auf die Mündung den Eindruck eines zweigipfligen Rückens.

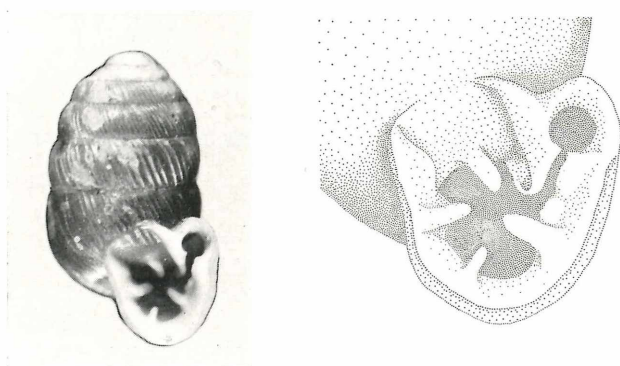


Abb. 1. *Leiostyla (Euxinolauria) schweigeri* n. sp. Holotypus SMF 167854. Vergr. 10/1 und Mündung stärker vergrößert.

Beziehungen: *L. schweigeri* n. sp. weist Beziehungen zu zwei Arten desselben Subgenus auf: zu *L. pulchra* (RETOWSKI) und *L. pontica* (RETOWSKI).

L. pulchra hat zwei gut entwickelte Columellarlamellen, *L. schweigeri* n. sp. nur eine und ein supracolumellares Knötchen. Bei *L. pulchra* ist das Ende des letzten Umganges mit dem Mündungsrand nicht so stark abgehoben, das Gehäuse ist weniger bauchig.

Bei *L. pontica* ist die Basis gekielt, es ist eine Columellarlamelle ausgebildet, die höher ist als die von *L. schweigeri* n. sp. Demgegenüber ist die Basis von *L. schweigeri* n. sp. gerundet, über der Columellarfalte liegt ein Supracolumellartuberculum.

Von beiden Arten unterscheidet sich *L. schweigeri* n. sp. durch die weitergehende Abschnürung der rechten oberen Ecke der Mündung durch Angular- und obere Palatalfalte.

Maße: Höhe 3·8 mm, Durchmesser 2·4 mm.

Locus typicus: Abant-Gebirge bei Bolu in der Zone der oberen *Fagus orientalis*-Mischwälder (1300-1500 m ü. NN). Das gefundene Exemplar stammt aus einer dem Boden entnommenen Gesiebe-Probe. April 1961.

Holotypus: SMF 167854.

Derivatio nominis: Die Art ist nach ihrem Entdecker, Herrn Dr. H. SCHWEIGER, Wien, benannt.

Hydrobiidae.

***Pseudamnicola lindbergi* BOETTGER, 1957.**

Diese Art ist erst kürzlich von BOETTGER zwischen einer Reihe von Höhlenmollusken entdeckt worden. Der Holotypus wird im Naturhistoriska Museet in Lund aufbewahrt. Die drei gefundenen Exemplare stammten aus dem Ausfluß der Höhle Punar Bachi (Vilayet Malatya).

Unter dem Material von Herrn Dr. SCHWEIGER fanden sich nun 16 Stücke, die unzweifelhaft zu dieser Art zu rechnen sind, obwohl BOETTGER die Art nur auf den drei korrodierten Gehäusen begründete, von denen lediglich die drei letzten Windungen erhalten sind. Deshalb seien hier einige ergänzende Bemerkungen gemacht.

Die Schnecken stammen aus der Edelkastanien-Hasel-Eichenzone (400 bis 900 m ü. NN) des Uludağ (bei Bursa) und wurden „aus den tiefen Laublagen einer im Schatten einer Felswand gelegenen Brombeerhecke gesiebt“ (SCHWEIGER, brieflich), wohin die schon leeren Gehäuse wahrscheinlich durch Schmelz- oder Regenwasser gespült worden sind.

Das größte Exemplar ist 3 mm hoch und 1,8 mm breit und hat $4\frac{1}{4}$ Umgänge. Das Gehäuse ist helloliv mit unregelmäßigen, schräg axialen, dunkleren Striemen. Die Umgänge sind kräftig gewölbt und nehmen rasch zu. Die Höhe der letzten Windungen nimmt fast die Hälfte der Gesamthöhe ein. Die Naht ist tief eingesenkt.

Das Gehäuse ist geritzt genabelt, die Mündung oval, nach oben gewinkelt. Ihre Längsachse ist schräggestellt, so daß sie mit der Vertikalachse des Gehäuses einen Winkel von ca. 45° bildet. Der Mundsäum hängt zusammen, ist scharf und innen sehr schwach verdickt. Die Form der Mündung variiert, es kann z. B. an der Oberkante median ein stumpfer Winkel ausgebildet sein. — Deckel wurden nicht gefunden.

Schriften.

- BOETTGER, C. R. (1957): Über eine Ausbeute von Höhlenmollusken und einigen anderen Weichtieren aus der Türkei. — Arch. Moll., 86: 67-83.
PILSBRY, H. A. (1922): Pupillidae. — in: Manual of Conchology, (2) 27 (105): 1-80 [68-69].
ZILCH, A. (1959): Gastropoda. Euthyneura. — in: W. WENZ, Handb. Paläozool., 6 (2, 1): 1-200 [171].

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [92](#)

Autor(en)/Author(s): Götting [Gotting] Klaus-Jürgen

Artikel/Article: [Leiostyla schweigen n. sp. und Pseudamnicola lindhergi Boettger -zwei interessante Gastropoden aus Anatolien. 31-33](#)